

„IG Metall Bezirk Hannover“

Bericht von der Gebietskonferenz der
Wirtschaftsgruppe Metall

(in der allgemeinen Gewerkschaft)

am 28. und 29. Dezember 1946 in Wolfsburg
(VW-Werk)

B e r i c h t

von der Gebietskonferenz der Wirtschaftsgruppen Metall
Niedersachsen.

Am 28. und 29. Dezember 1946 tagte im Volkswagenwerk in
W o l f s b u r g die Gebietskonferenz der Wirtschaftsgruppen
Metall im Lande Niedersachsen einschliesslich der amerikanischen
Enklave.

Zu Vorsitzenden der Konferenz wurden die Kollegen
Schulze-Bremen, Dresler-Wolfeburg und Brenner-Hannover
gewählt.

Der Kollege August Enderle-Bremen sprach über Ziel, Strategie und
Taktik der neuen Gewerkschaftsbewegung.

Kollege Rosenberg-Bielefeld hatte ein Referat über das z.Zt.
aktuelle Thema " L o h n und P r e i s " übernommen.
An beide Referate schloss sich eine ausführliche Diskussion an.
Im Mittelpunkt der Konferenz stand dann die Frage des Zusammen-
schlusses der auf örtlicher Basis aufgebauten Gewerkschaftsgruppen
der Metallindustrie im Gebiet Niedersachsen. Nach einem Bericht
über die Tätigkeit des vorbereitenden Ausschusses durch den Koll.
Brenner wurde der Zusammenschluss der Wirtschaftsgruppen der Bezirks-
stellen zu einer Gebietsorganisation einstimmig beschlossen.

Die zur Konstituierung notwendigen Körperschaften werden vorläufig
nach dem Gebietsstatut der Allgemeinen Gewerkschaft Niedersachsen
gebildet. Die Gebietsleitung wurde beauftragt, Verhandlungen zum
Zusammenschluss mit anderen gewerkschaftlichen Organisationen der
Metallindustrie auf zentraler Grundlage aufzunehmen.

Die neue Gebietsleitung soll sich aus dem 1. und 2. Vorsitzenden
und 7 Beisitzern zusammensetzen. Der 1. Vorsitzende ist gleich-
zeitig der 1. Geschäftsführer.

Der zu bildende Gebietsbeirat soll aus 20 Personen bestehen.

Die

Die Gebietsleitung fasst die Bezirksstellen entsprechend ihrer Mitgliederzahlen zu Wahlkreisen zusammen. Diese wählen nach einem festzulegenden Schlüssel die Gebietsbeiratsmitglieder.

Die Gebietsleitung hat ihren Sitz in Hannover.

Zum 1. Vorsitzenden wurde der Kollege Otto Brenner, Hannover, und zum 2. Vorsitzenden der Kollege Hans Dresler, Wolfsburg, gewählt.

Die Beisitzer des Vorstandes sind die

Kollegen Liepold-Wilhelmshaven, Weyers-Bremen, Schmalstieg-Osna-brück, Dannenberg-Hannover, Teich-Hildesheim, Hornei-Braunschweig, Söchtig-Salzgitter-Lebenstedt.

Nach einem Bericht über den in Vorbereitung befindlichen Verbands-tag der Metallgewerkschaften in der britischen Zone wurde be-schlossen, auf dem Verbandstag den Antrag zu stellen, dass die zusammengeschlossenen Gewerkschaften der Metallindustrie in der britischen Besatzungszone Deutschlands die Bezeichnung:

"Industriegewerkschaft Metall"

führen.

Weiter wurde gefordert, dass die politisch unbelasteten Kriegs-gefangenen bevorzugt schnellstens aus der Gefangenschaft zu ent-lassen sind, damit sie am demokratischen Aufbau eines neuen Deutschlands teilnehmen können.

Ausserdem wurde das Ersuchen an die Besatzungsmacht gestellt, das frühere Gewerkschaftsvermögen, das durch die Naziregierung beschlagnahmt wurde, baldmöglichst den früheren Gewerkschaften zurückzugeben.

In einer Entschliessung wurde dagegen protestiert, dass bei der Besetzung des Arbeitsministeriums für das Land Niedersachsen ein typischer Vertreter der Arbeitgeber zum Minister ernannt wurde.

Die Gewerkschaften verlangen, dass das Arbeitsministerium von einer Persönlichkeit besetzt wird, die das Vertrauen der Werktätigen hat.

Die Konferenz, die über 90 000 organisierte Mitglieder in der

der Metallindustrie Niedersachsen vertrat, stand im Zeichen der neuen Gewerkschaftsbewegung, die nach dem Zusammenbruch des Nazi-Regimes im Jahre 1945 als eine einheitliche, alle Schichten der Schaffenden umfassende Organisation entstanden ist, ohne Rücksicht auf die konfessionelle, politische oder standesmäßige Zugehörigkeit der Mitglieder. Diese Einheitlichkeit der Organisation auch für die Zukunft zu wahren, war der ausdrückliche Wille aller anwesenden gewählten Delegierten. Zur Durchkämpfung des geforderten Mitbestimmungsrechts der Gewerkschaften in den Betrieben und in der Wirtschaft ist die Schaffung starker Gewerkschaftsorganisationen eine Notwendigkeit.

Es kam immer wieder zum Ausdruck, dass der erfolgreiche Streik bei Bode-Panzer ein Beweis dafür ist, dass es den Gewerkschaften ernst ist, die gesteckten Ziele zu erreichen.

Diese Kopie wurde im "Archiv der sozialen Demokratie" (FES) hergestellt.
Weitergabe und Veröffentlichung sind nur mit schriftlicher Genehmigung des o.a. Archivs gestattet.